

Herrn Leopold Buchholz aus Bockenheim, seit 1. Jänner 1858 bis Ende Mai 1859 in meinem Geschäft als erster Gehilfe thätig, habe ich als einen treuen, fleissigen und umsichtigen Mitarbeiter kennen und schätzen gelernt. In allen Zweigen des Buch- und Musikalienhandels wohlerfahren, ist er seinen Obliegenheiten stets mit dem regsten Eifer und anerkannter Pflichttreue nachgekommen, wodurch er sich meine vollste Zufriedenheit erworben hat. Meine besten Wünsche und Empfehlungen begleiten ihn auf seiner ferneren Laufbahn.

Troppau, 1. Juni 1861.

**Otto Schüler's Buchhandlung.**  
Fr. Bergmann.

Herr Leopold Buchholz aus Bockenheim in Hannover hat vom 1. Juni 1859 bis heute in unserer Buchhandlung als Commis gearbeitet, und wir geben ihm mit Vergnügen das Zeugnis, dass er stets mit Treue, Fleiss und Umsicht seine Obliegenheiten erfüllt und für unser Interesse gewirkt hat. Wir empfehlen demnach Herrn Leopold Buchholz auf das Beste.

Wien, 1. December 1859.

**F. Manz & Co.**

Herrn Leopold Buchholz aus Bockenheim wird von dem Unterfertigten hierdurch bezeugt, dass derselbe zum zweiten Male, nämlich vom December 1859 bis Ende Februar 1861, in der Buchhandlung des Unterzeichneten als erster Gehilfe gearbeitet und sich durch Treue, Fleiss und Geschäftskennntnis seine Zufriedenheit erworben hat.

Troppau, 4. September 1861.

**Otto Schüler's Buchhandlung.**  
Fr. Bergmann.

[17024.] Rostock, den 1. October 1861.  
P. P.

Hierdurch habe ich die Ehre Ihnen mitzutheilen, dass ich am hiesigen Platze eine  
**Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung**

errichtet und unter der Firma

**Hermann Koch**

am 1. October d. J. eröffnet habe.

Seit zehn Jahren dem Buchhandel mit Lust und Liebe angehörend, glaube ich mir während dieser Zeit die zur selbständigen Führung eines eigenen Geschäftes nöthigen Kenntnisse und Erfahrungen angeeignet zu haben. Wenn ich ferner die Ueberzeugung ausspreche, dass meine Vaterstadt Rostock noch nicht von übermässiger Concurrenz gedrückt ist und mir überdies die nöthigen Geldmittel zur Verfügung stehen, so darf ich bei umsichtiger Thätigkeit auf einen glücklichen Fortgang meines Unternehmens wohl hoffen.

In diesem Sinne erlaube ich mir an die Herren Verleger die ergebene Bitte zu richten, mir gütigst Conto eröffnen und meine Firma auf Auslieferungsliste setzen zu wollen. Ich werde dagegen stets bemüht sein, das mir geschenkte Vertrauen durch gewissenhafte Erfüllung meiner Verbindlichkeiten zu rechtfertigen und den Verkehr durch thätigste Verwendung beiderseits so lohnend als möglich zu machen.

Nova werde ich nach Bedürfniss wäh-

len, dagegen bitte um unverlangte Zusendung aller Wahlzettel, Prospective und antiquarischen Kataloge.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen für Leipzig Herr A. Vogel (J. G. Mittler's Buchhandlung), für Berlin Herr Ferd. Geelhaar; diese Herren werden von mir stets in den Stand gesetzt sein, Festverlangtes bei Creditverweigerung baar einzulösen.

Ihrem Wohlwollen mich bestens empfohlen haltend, zeichne

hochachtungsvoll und ergebenst

**Hermann Koch.**

Ein eigenhändig unterschriebenes Circular ist im Börsen-Archiv niedergelegt.

### Zeugnisse.

Dem Herrn Hermann Koch, aus Rostock gebürtig, wird hiermit von uns das Zeugnis ertheilt, dass derselbe von Michaelis 1851 bis Johannis 1855 die Buch- und Kunsthandlung in unserm Geschäft ordnungsmässig erlernt und während seiner Lehrzeit in jeder Beziehung sich moralisch gut betragen und unsere volle Zufriedenheit erworben hat.

Ludwigslust, den 1. Juli 1855.

**Hinstorff'sche Hofbuchh.**

Herr Hermann Koch aus Rostock servirte nach Beendigung seiner Lehrzeit zu Johannis 1855 in unserm Geschäft noch bis Johannis 1856 als Gehilfe; bei seinem Abgange bezeugen wir ihm nicht mehr als gern, dass sich derselbe stets durch Treue, Fleiss und Strebbarkeit, sowie durch eine untadelhafte Aufführung unsere vollkommene Zufriedenheit erworben hat.

Ludwigslust, im Juni 1856.

**Hinstorff'sche Hofbuchh.**

Dass Herr Hermann Koch aus Rostock vom 1. Juli 1856 bis 1. April 1857 in meiner Handlung als Commis beschäftigt gewesen ist und sich während dieser Zeit zu meiner vollen Zufriedenheit geführt hat, bescheinige ich hierdurch durch meines Namens Unterschrift.

Aschersleben, den 1. April 1857.

**Oscar Fokke.**

Herr Hermann Koch aus Rostock hat vom 1. April 1857 bis heute in meinem Geschäft als Gehilfe gearbeitet und verlässt diese Stellung, um in seiner Vaterstadt den eigenen Herd zu gründen. Gern bezeuge ich dem Herrn Koch, dass er sich durch Fleiss, Treue und Zuverlässigkeit, durch sicheres Arbeiten, sowie durch vorzüglich gute Führung in jeder Beziehung meine grösste Zufriedenheit und Achtung erworben hat.

Herr Koch wird, das bin ich von ihm überzeugt, den Buchhandel nach soliden Grundsätzen betreiben und das ihm zu Theil werdende Vertrauen durch strengste Erfüllung seiner Verpflichtungen gewiss stets rechtfertigen, um so mehr, als von Hause aus gute Vermögensverhältnisse ihm zur Seite stehen. Ich hoffe daher, dass die Herren Collegen ihn ihres Vertrauens werth halten und ihm Conto eröffnen werden, und bitte sie hiermit darum.

Berlin, den 1. Juli 1861.

**Ferd. Geelhaar.**

[17025.] (Statt Circulars.)

Berlin, den 8. October 1861.

P. P.

Um meiner seit 5 Jahren bestehenden Musikalienhandlung, verbunden mit Leihinstitut, eine weitere Ausdehnung zu geben, sehe ich mich veranlasst, nunmehr mit den gesammten Buch- resp. Musikalienhandlungen in directe Verbindung zu treten.

Indem ich freundlichst bitte, mir immer rechtzeitig Circulare, Prospective, Wahlzettel, Auktions- und antiquarische Verzeichnisse, hauptsächlich musikalischen Inhalts, zukommen zu lassen, sichere ich Ihnen thätigste Verwendung derselben zu.

Herr Paul H. Jünger in Leipzig hat die Güte gehabt, meine Commission zu übernehmen, und ist derselbe stets von mir mit hinreichender Cassa versehen, um da, wo mir Credit verweigert werden sollte, meine festen Bestellungen sofort einlösen zu können.

Schliesslich um gef. Berücksichtigung meiner untenstehenden Firma bittend, zeichne

hochachtungsvoll ergebenst

**S. Philipp.**

[17026.] Wegen vorgerückten Alters bin ich genöthigt, aus dem buchhändlerischen Verbands zu scheiden. Indem ich für das vielfach geschenkte Vertrauen meinen besten Dank abstatte, empfehle ich mich meinen Herren Collegen

hochachtungsvoll und ergebenst

Breslau, im October 1861.

**Marcus Friedländer.**

### Theilhabergesuche.

[17027.] Ein thätiger und tüchtiger junger Mann mit einem disponiblen Vermögen von 4-5000  $\text{fl}$  wird zum baldigen Eintritt in ein lebhaftes, seit 12 Jahren bestehendes Sortimentsgeschäft (verbunden mit Leihbibliothek, Lesezirkel, Papier-, Schreibmaterialien- und Kunsthandel) in einer preussischen Provinzialstadt als Theilhaber gesucht. Ernstlich gemeinte Offerten wolle man gef. unter A. Z. N. 100. an Herrn Ernst Keil in Leipzig richten.

[17028.] Als Gesellschafter kann sich an einer, unter besonders günstigen Verhältnissen etablirten, mit einer Buchdruckerei verbundenen Buchhandlung Oesterreichs ein tüchtiger Sortimentist betheiligen, der im Stande ist, eine Einlage von 6000 Thlr. zu leisten. Offerten mit Hinweisung auf die zeitherige Thätigkeit übernimmt unter Chiffre Nr. 309. Herr Julius Krauss in Leipzig, welcher auf persönliche Anfragen auch nähere Auskunft ertheilt.

### Verkaufsanträge.

[17029.] Eine lebhafte Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, verbunden mit reichhaltiger Leihbibliothek und Journallesezirkel, ist in einer schönen und wohlhabenden Gegend Oesterreichs zu verkaufen.

Jungen thätigen Leuten dürfte dies eine passende Gelegenheit sein, sich selbständig zu machen, zumal zur Uebernahme nur ca. 5000-6000  $\text{fl}$  erforderlich sind.

Frankirte Offerten werden sub Z. Z. # 2. poste restante Leipzig erbeten.